

Schauspielhaus Zürich

Medienmitteilung

Zürich, 4. Oktober 2019

Wie viel wollen Sie für Theater bezahlen?

*Die neue Intendanz hat diverse Massnahmen ergriffen, um das Theater für alle zu öffnen und damit auch preislich umzugestalten: Alle Preise wurden gesenkt – auch für Premieren und in der ersten Kategorie. Jede Vorstellung kann für zwanzig beziehungsweise reduziert für zehn Franken besucht werden. Ebenso wurden alle bestehenden Vergünstigungen (Theatermontag, Carte Blanche, Last-Minute-Karten, Gruppen und Ermässigungen mit Kultur-Legi, Legi, AHV-Ausweis und IV-Ausweis) übernommen. Neu heisst es einmal im Monat: Zahlen Sie, was Sie wollen! Vor dieser Entscheidung steht das Publikum am 15. Oktober in der Vorstellung von Miranda Julys *Der erste fiese Typ* zum ersten Mal.*

Theater sei zu teuer, ist der Grundtenor. Deshalb hat das Schauspielhaus Zürich mit dem Intendantenwechsel die Preisstrukturen nochmal komplett in Frage gestellt und nach neuen Wegen gesucht, das Haus auch preislich für alle zu öffnen beziehungsweise preisliche Hürden, soweit es geht, abzubauen. Neu gibt es auch ein fixes Kontingent an Karten mit denen jede Vorstellung für CHF 20.- beziehungsweise CHF 10.- besucht werden kann. Nicht nur das: Die Platzkontingente der günstigeren Kategorien wurden in allen Spielstätten vergrössert.

Für Menschen unter 30 gibt es eine neue Theaterflatrate: freier Zugang zu jeder Vorstellung, Konzerten, Parties und eigenen Sonderveranstaltungen für nur CHF 111 pro Saison).

«Es ist wichtig, dass das Theater sich an die ganze Stadt wendet. Und das hat auch etwas mit den Preisen zu tun. Niemand soll sagen können: das Schauspielhaus ist zu teuer. Subventionen zu bekommen heisst, auch dafür zu sorgen, dass sich jede*r Theater leisten kann», so Intendant Benjamin von Blomberg.

Im Zuge dieser strukturellen Änderungen kam oft die Frage auf, wie viel können und wollen wir für Theater bezahlen? Welcher Preis ist für welchen Platz angemessen? Diese Frage gibt das Schauspielhaus nun an das Publikum weiter. Einmal im Monat heisst es neu: Zahlen Sie, was Sie wollen. Dort entscheiden die Besucher*innen, wie viel Sie zahlen wollen für einen Theaterabend. Zum ersten Mal geschieht das nun am 15. Oktober für die Vorstellung von Miranda Julys *Der erste fiese Typ*. Im November betrifft es die Vorstellung von Orest in Mossul (20.11.).